

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag u. sonst. aufliegende Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadobitz. Hauptvertriebsleitung: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 50 Fernruf: 231 Freitag, den 24. April 1936 D. N. III: 351 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisch

Ottendorf-Okrilla, am 23. April 1936

Sachsens Landesjunioritätsschule geweiht

Die vom sächsischen Landesmännerverein des Deutschen Roten Kreuzes in Gnaschwitz bei Bautzen errichtete Sächsische Landesjunioritätsschule wurde in Gegenwart des Staatsministers des Innern Dr. Frick, des Inspektors des Deutschen Roten Kreuzes in Dresden, Vertretern der Parteiführer, der Wehrmacht usw. eingeweiht. Die neue Landesjunioritätsschule soll die Führer- und Sanitätseinheiten mit den Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes im nationalsozialistischen Deutschland vertraut machen und laufend für die Weiterbildung und Sonderausbildung der Kolonnen und ihrer Führer Sorge tragen.

Anordnung des Landeskulturwalters

Der Landeskulturwarter Salzmann erläßt folgende Anordnung: Zum Zweck der Vorbereitung einheitlicher Werbung werden alle Gemeinden, welche Besitzer von Freilichtbühnen sind, aufgefordert, Bildmaterial, Spielpläne und Logosarten sofort an den Reichsbund der Deutschen Freilicht- und Volkshauptspiele e. V., Berlin W 8, Kronenstraße 7, einzuliefern.

Unterkunftsbestellung für die Reichsnährstandsausstellung
Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Alle Besucher der Dritten Reichsnährstandsausstellung, die mit Sonderzügen nach Frankfurt kommen und übernachten müssen, werden dringend gebeten, ihre Unterkunftsbestellungen unverzüglich bei den Ortsbauernführern oder Kreisbauernführern abzugeben; sie erhalten dann Ortsbauernführer oder von der Kreisbauernschaft die Unterkunftsstellen zugeteilt. Nur bei Anmeldung beim Orts- oder Kreisbauernführer kann eine Sicherheit für gute und billige Unterbringung übernommen werden.

Landesbauernschaft und Reichsgartenschau

In der Reichsgartenschau Dresden 1936 wird auch die von der Landesbauernschaft Sachsen zum Dritten Sächsischen Landesbauernntag in Chemnitz gezielte Ausstellung „Sachsen im deutschen Lebensraum — fünf Jahrzehnte sächsischer Geschichte“ ihren Platz finden. Welche Bedeutung diese Ausstellung in Chemnitz fand, geht daraus hervor, daß sie während ihrer sechstägigen Dauer von rund 21.000 Volksgenossen besucht wurde. Die Ausstellung, die die geschichtliche Entwicklung Sachsens zeigt, wurde im Laufe der letzten Monate wesentlich erweitert; die wichtigste Neuerung zeigt sie die Bedeutung der landwirtschaftlichen Erzeugung Sachsens im Vergleich mit dem Reich. Besonders sei noch auf die große Frühjahrsöffnungsgartenschau im Rahmen der Hallen-Sonderschauen für Blumen und Früchte vom 24. April bis 3. Mai hingewiesen.

Gausängerlag in Dresden am 9. Mai

Am 9. Mai findet in Dresden der Sängertag des Sängergaus Sachsen im Deutschen Sängerbund statt, an dem auch der Bundesführer Meißner teilnehmen wird. Er wird eröffnet mit einer Kulturtagung, bei der außer dem Bundesführer Gausführer Dr. Richter und Gauorchestrier Kirchenmusikdirektor Gellisdorf sprechen werden. Den Abschluß wird ein Festabend im Städtischen Ausstellungspalast bilden.

Spiritualistische Großloge aufgelöst

Der sächsische Minister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die spiritualistische Großloge „Wahrer Weg“, Bund für Seelenkultur, Hannover, für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten. Die Geschäftsstellen der Ortsgruppen dieser Großloge in Leipzig, Zittau und Löbau i. Sa. sind zu schließen. Die Sachen und Rechte der Großloge und ihrer Ortsgruppen werden auf Grund des Gesetzes über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens zugunsten des Landes Sachsen eingezogen. Ohne Seitenzeichen eingebogen — zwei Todesopfer

Bei der Kreuzung Großenhainer und Bismarckstraße in Meißner fuhr ein Personenkraftwagen mit zwei Angehörigen des Panzer-Regiments Ramenz beim Ausweichen vor einem Kraftwagen, dessen Fahrer unvorhergesehen die Richtung änderte, gegen eine am Fußsteig liegende Feuerwehrtreppe. Dabei erlitt der fünfunddreißig Jahre alte Feuerwehrman Rudolf Greipel so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat. Der Fahrer des Kraftwagens wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt, wo er starb.

Dresden. Das beste Geschenk für den Fahrer. Die Landeshauptstadt empfängt dreimal im Jahr Einwohner als ihre Gäste: Weihnachten werden den Kindern, und am Geburtstag des Führers und während der Vogelweide den Eltern ein paar frohe sorgenlose Stunden bereitet. Auch diesmal waren am 20. April 500 Betreute des Stadtwahljahrsamtes zu einer Kaffeetafel geladen; jeder Gast erhielt außerdem ein Lebensmittelpaket. Die unterhaltlichen Stunden waren von künstlerischen Darbietungen ausgefüllt. Bei den Feiern in den städtischen Altersheimen wurden etwa 1.000 Volksgenossen bewirtet. Der Oberbürgermeister stellte

Mittel zum Ankauf von hundert Betten für kinderreiche Familien zur Verfügung.

Dresden. SS-Bereidigung. Auch die Schutzstaffel des Standortes Dresden nahm in nächster Einmütigkeit der Heide die Vereidigung ihrer neuen Kameraden vor. Anwesend waren der Führer des Oberabschnittes Elbe, Brigadeführer Bertelmann, der Führer des SS-Abchnittes II, Oberführer Burkhardt, und Brigadeführer Schlegel mit dem Führerkorps der Dresdener SS.

Dresden. Ehrung Immelmans. Am „Tag der Luftwaffe“ wurde durch eine Abordnung des Stabes des Luftkreiskommandos III an der Urne des Luftheiden Rag Immelmann ein Kranz niedergelegt. Die Ehrung galt zugleich sämtlichen im Krieg gefallenen deutschen Fliegern.

Dresden. Straßenbahnwagen neuester Art. Am Tag der Eröffnung der Reichsgartenschau werden acht Straßenbahnwagen neuester Art eingesetzt. Durch einen Handgriff können die in einer Fohrbichtung angeordneten Sitzplätze in die entgegengesetzte Richtung gestellt werden. Sogar bei höchster Geschwindigkeit, bis zu sechzig Kilometer in der Stunde, ist infolge der musterhaften Federung keinerlei Erschütterung zu spüren; eine Warmwasserheizung ist eingebaut, die an den Seiten entlang läuft. Die Wagen können durch drei von einander unabhängige Bremsvorrichtungen sofort zum Stehen gebracht werden.

Dresden. Bezirksfachschule der Fleischer. Am 17. Mai wird durch die Gaubetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront die erste Bezirksfachschule der Fleischer in Haus der Baumalung der Deutschen Arbeitsfront, Platz der SA, eröffnet werden. Der Schulungsplan sieht vierwöchige Lehrgänge vor. Anmeldungen für den Besuch der Schule nimmt die Gaubetriebsgemeinschaft Handwerk, Fachschaft „Fleischer“, Gau Sachsen, Platz der SA 12/1, entgegen. Als Abiug der Schulung kann die Meisterprüfung abgelegt werden.

Dresden. Stärkerer Frachtverkehr auf der Elbe. Seit Mitte der vergangenen Woche erhöht das Frachtfahrergeschäft auf der Elbe in die Tischschiffahrt ein beachtliches Volumen. Täglich durchfahren untern Flußabschnitt mehrere Schleppzüge. Schleppdampfer, Elbdampfer und Motortugboote schwimmen täglich von Hamburg ab, um ihre Ladungen in die sächsischen Umschlagplätze zu bringen, auch der Talverkehr verbesserte sich im allgemeinen.

Dresden. Lastwagenfahrer verhaftet. Im König-Albert-Hafen wurde der neunundvierzig Jahre alte Arbeiter Ansel von einem Lastkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb. Nach den polizeilichen Ermittlungen trägt der Lastkraftwagenführer die Schuld an dem Unfall; er wurde festgenommen.

Pirna. Hundert Wohnungen werden gebaut. Bis zum Herbst werden etwa hundert neue Wohnungen im Gelände an der Becke-Strasse entstehen. Der erste Spatenstich zu dem Bauvorhaben wurde am 20. April ausgeführt. Durch den Wohnungsbau finden rund 600 Volksgenossen Arbeit und Brot.

Freiberg. Unfallschuldige Fußgängerin flüchtet. Hier lief eine Frau achtlos auf die Fahrbahn. Um die Verkehrssünderin nicht zu überfahren, geriet ein Kraftwagenfahrer beim Ausweichen zu weit nach links und stieß dabei mit einem Kraftwagen zusammen. Der Kraftwagenfahrer erlitt schwere Verletzungen. Die schuldige Fußgängerin entkam unermittelt.

Leipzig. In Böhmen festgenommen. Bei Reichenberg i. B. war der Bäckermester Smaltek von hier, ein tschechoslowakischer Staatsangehöriger, mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum gefahren. Smaltek, seine Frau und sein Sohn waren bei dem Unfall verletzt worden. Jetzt wurde Smaltek im Zusammenhang mit dem Unfall verhaftet und dem Reichenberger Kreisgericht zugeführt; er wird außerdem des Vergehens gegen das tschechoslowakische Republikengesetz beschuldigt.

Leipzig. Der Tod auf der Kreuzung. Auf der Kreuzung der Leuzschter Allee und Waldstraße wollte die vierunddreißig Jahre alte Elsa Seiffert die Waldstraße kreuzen; sie wurde dabei von einer Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. Die Verunglückte, die der Kreuzungstelle zu wenig Beachtung geschenkt hatte, starb auf dem Weg ins Krankenhaus.

Glauchau. Arbeit durch Wohnungsbau. Am Geburtag des Führers vollzog der Ortsgruppenleiter den ersten Spatenstich für fünfzig Kleinflüchlerstellen am Oesterreicher Weg. In diesem Monat wurde mit dem Bau von 130 Wohnungen begonnen.

Marktneukirchen. Selbstmordversuch in Schwermut. Die in der Egerstraße wohnhafte, sechsunddreißig Jahre alte ledige Erna Starf wurde mit ihrem vierjährigen Kind durch Gas betäubt aufgefunden; das Kind war bereits tot; die Mutter wurde noch lebend ins Krankenhaus übergeführt. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

Verunglückte, die nicht abgeblendet — zwei Verletzte. Durch einen nicht abgeblendeten Kraftwagen verunglückte in Flur Lauterbach der Raurerpolter Kahn aus Eichtitz mit seinem Kraftwagen; er und sein Beifahrer erlitten schwere Verletzungen. Der schuldige Kraftwagenfahrer ist bekannt; er wird den Körper- und Sachschaden ersetzen müssen.

Plauen. Doppelfeldmord. Aus München wird gemeldet: In einer Villa in Bad Reichenhall fand man einen Mann und eine Frau durch Morphium vergiftet vor. Aus Briesen ist zu ersehen, daß sie wegen unglücklicher Liebe gemeinsam aus dem Leben gehen wollten. Es handelt sich um den neunundvierzigjährigen verheirateten Verwaltungsassistenten Fritz Wolf aus Plauen i. V. und um die einundvierzig Jahre alte Krankenschwester Martha Kunze aus Berlin-Schöneberg.

Elberberg. Auf der Wanderfahrt verunglückt. Am Ausgang von Elberberg gingen auf der linken Straßenseite zwei Wanderburschen, während sich zwei Kraftfahrzeuge begegneten. Der eine der jungen Leute hatte das Rad des einen Wagens rechtzeitig bemerkt; sein Kamerad, der achtzehn Jahre alte Schneidergehilfe Friedl aus Pölla, aber wurde angefahren und erlitt tödliche Verletzungen.

Lauter (Erzg.). Durch eine Knallerbse ums Leben gekommen. Zur Fastnachtzeit war in einem hiesigen Gasthaus dem in den zwanziger Jahren stehenden Schneider Ewig eine Knallerbse ins Ohr geworfen worden. Die Verletzungen führten dazu, daß Ewig an den Folgen des unverantwortlichen Scherzes starb.

Zwönitz. Jugentgleitung. Auf der Straße nach Scheibenberg entgleiteten zwischen Bernsbach und Zwönitz die Lokomotive und vier Personenwagen. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Berndorf. Alle Jungen im Jungvolk. Das Jungvolk meldet, daß jetzt alle Angehörigen des Jahrgangs 1926 der Stadt im Deutschen Jungvolk erfasst sind.

Jungvolk-Werbewoche-Erfolge

Bei der Gebietsführung der HJ laufen fortgesetzt Erfolgsmeldungen ein, die bezeugen, daß mit der Jungvolk-Werbewoche ein großer Schritt vorwärts auf dem Weg zur Einigung der gelonten deutschen Jugend unter der Fohne des Führers getan wurde.

Der Jungbann 189 Döbeln meldet, daß in folgenden Orten die Jungen vollständig im Jungvolk erfasst sind: Malzemei, Reinsdorf, Lutherstraße Waldheim, Marbach, Hahndorf, Giesberg, Zschitz, Rostkowitz, Bäckersdorf, Ottitzsch, Rittmich, Rodrig, Westewitz, Großweitzsch.

Die 200 Jungen der 10.000 Einwohner zählenden Stadt Rochwitz haben sich jetzt alle zum Jungvolk gemeldet, während in der Stadt Waldheim (12.000 Einwohner) von 279 Jungen nur noch drei fehlen. Im Jungbann 2103 Kadobitz sind die Volksschulen Seifersdorf, Hermsdorf, Liegen, Augustusbad, Reichenberg, Moritzburg und des Realgymnasiums in Kadobitz (Hans-Schemm-Schule) vollständig im Jungvolk erfasst. Im Bereich des Jungbannes 1103 Bautzen sind bisher 96 v. H. aller Jungen zum Jungvolk gekommen.

Lehrerschaft und Hitler-Jugend

Die Lehrerschaft des Schulaufsichtsbereiches II, Dresden-Land, bringt für die Hitler-Jugend ein bemerkenswertes geldliches Opfer. Beim Aufrufen in eine höhere Gehaltsstufe wird die Auszahlung des Mehrbetrages um einen Monat verschoben und das freiwerdende Geld der HJ übergeben. Die Mittel werden zur Förderung der Ausbildung der Stammführer und für Uniformbeschaffung ausgegeben. Diese Kleidungsstücke werden in das Jungvolk neuereitenden Jungen mit viel Geschwiftern oder deren Eltern die Beschaffung der Uniform schwer fallen sollte, zum Geschenk gemacht. — Im Hinblick auf die Sommerlager der HJ haben die im RSLB, Kreis Rochitz, zusammengegliederten Erzieher auch in diesem Jahr beschlossen, die HJ dadurch zu unterstützen, daß jeder Lehrer des Kreises auf einer von der Gebietsführung herausgegebenen Sommerlagerparade wöchentlich einen kleinen Betrag spendet. Zu Beginn der Sommerlager werden die Karten dem deutschen Jungvolk zur Verfügung gestellt.

Jeder Hitler-Junge wird gesundheitlich überwacht. Schon jetzt beginnt die Abteilung Gesundheitswesen des Gebietes 16 Sachsen mit der Schulung der Ärzte für die HJ-Sommerlager; denn jeder Hitler-Junge, der an einem Lager teilnimmt, wird außer der sonst üblichen ärztlichen Betreuung einer besonderen Unterweisung und Begutachtung unterzogen. Außerdem erfordert ein gesundheitlich einwandfreier Lagerbetrieb einen für diesen Zweck besonders geschulten Arzt; um diese Forderung zu gewährleisten, finden für die HJ-Ärzte in Bautzen, Leipzig und Dresden Schulungstagungen statt.

